



HESSISCHER LANDTAG

26. 05. 2015

KPA

Berichtsantrag der Abg. Geis, Hofmeyer, Degen, Hartmann, Merz, Quanz, Yüksel (SPD) und Fraktion betreffend Zukunft des Projekts "Jedem Kind ein Instrument" (JeKi)

Durch die mit dem Projekt "Jedem Kind ein Instrument" (JeKi) gewachsenen Kooperationen zwischen Schulen und Musikschulen wird seit dem Schuljahr 2008/2009 vielen Kindern in hessischen Grundschulen der Zugang zu Musikinstrumenten ermöglicht. Verborgene Talente werden sichtbar, die in Musikklassen der weiterführenden Schulen weitergefördert wurden und werden. Zudem eröffnet das Projekt auch Kindern aus sozial schwächer gestellten Familien einen Zugang zu musikalischer Ausbildung.

In der Antwort auf die Kleine Anfrage 19/551 formuliert die Landesregierung die Absicht, JeKi "ab dem Schuljahr 2016/2017 mit dem Programm "Kooperation Musikschule - allgemeinbildende Schule" zusammenzuführen und zu einem gemeinsamen Kooperationsprogramm auszubauen". In der Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage 19/1529 heißt es weiter: "Derzeit arbeitet das Hessische Kultusministerium in engem Austausch mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst an einer konzeptionellen Ausgestaltung. Diese soll die Unterstützung des instrumentalen Spiels in der Grundschule nachhaltig sicherstellen." Gleichzeitig wird dort dargestellt, dass sie die finanziellen Mittel für das Projekt im Schuljahr 2015/2016 voraussichtlich um 50.000 € auf 190.000 € reduzieren wird.

Die Landesregierung wird ersucht, im Kulturpolitischen Ausschuss (KPA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. An welchen Grundschulen wurden seit Beginn des JeKi-Projekts mit jeweils wie vielen Schülerinnen und Schülern die Projekte durchgeführt (bitte getrennt nach Schuljahren)?
2. Besteht eine landesweit einheitliche Handhabung bei der Umsetzung des JeKi-Projekts und wie sieht diese aus?
Falls nein, warum nicht bzw. welche Unterschiede bestehen bei der Umsetzung in den einzelnen Schulamtsbezirken?
3. Wie bewertet die Landesregierung den JeKi-Unterricht und den Verlauf des Projekts in Hessen?
4. Warum wurden die für das Projekt verfügbaren Mittel immer weiter reduziert?
5. Wie weit ist die konzeptionelle Ausgestaltung des geplanten gemeinsamen Kooperationsprogramms, das einen Ausbau vorsieht, bisher gediehen?
 - a) Liegen bereits erste Ergebnisse vor und wenn ja, welche?
 - b) Wenn nein, wann ist damit zu rechnen?
 - c) Wie soll das bisherige Kooperationsprogramm ausgebaut werden?
6. Wie wird eine landesweit vergleichbare Handhabung bei der Umsetzung und der inhaltlich-fachlichen Ausgestaltung der Kooperation sichergestellt?
7. Plant die Landesregierung eine inhaltliche Einbindung des JeKi-Projekts in die ganztägig arbeitenden Schulen und - wenn ja - wie?

8. Wurde der Landesverband Hessen des Verbands deutscher Musikschulen oder wurden die bisher im Rahmen der JeKi-Projekte als Kooperationspartner beteiligten hessischen Musikschulen in die zu Frage 6 genannte Ausgestaltung einbezogen?
 - a) Falls nein, warum nicht?
 - b) Wann ist die Einbeziehung geplant?
 - c) Falls ja, in welcher Form sind sie einbezogen worden?
9. Wie hoch wird die zukünftig verfügbare Fördersumme sein?
10. Wie wird eine kurzfristige finanzielle Planungssicherheit, auch über das laufende Schuljahr hinaus, sichergestellt?
11. Wie plant die Landesregierung eine langfristige Sicherstellung der Finanzierung?
12. Wie hoch sind die zukünftig verfügbaren Mittel für die Wartung sowie Ersatzbeschaffung der benötigten Musikinstrumente?
13. Für wie viele Projektstandorte sollen die zu Frage 10 genannten Mittel ausreichen und nach welchen Kriterien soll die Auswahl der Standorte erfolgen?
14. Wie viele Schülerinnen und Schüler werden zukünftig durch das Projekt erreicht?
15. Auf welche Schulformen soll sich das neu gestaltete Programm erstrecken?
16. Wie bewertet die Landesregierung die Zusammenarbeit von instrumentalen Fachdidaktikern der Musikschulen und Grundschullehrkräften?
17. Welche fachlichen Standards werden beim angekündigten Fusionsmodell angestrebt?
18. Welche begleitenden Fortbildungsmaßnahmen sind für die beteiligten Lehrkräfte geplant?
19. Wird auch zukünftig ein Fachbeirat bestehen und mitbestimmen?

Wiesbaden, 26. Mai 2015

Der Fraktionsvorsitzende:
Schäfer-Gümbel

**Geis
Hofmeyer
Degen
Hartmann
Merz
Quanz
Yüksel**